

Protokoll
zur Dorferneuerung Hofstädten
Gashaus „Zur Gemütlichkeit“
am 1.08.2005

Gesprächsteilnehmer: **Herr Glaser (Arbeitsgruppensprecher)**
 Herr Debes (")
 Herr Stein (")
 Bürgermeister Pistner

Thema des Abends war die weitere Arbeit der Arbeitsgruppen und das Zusammentragen des derzeitigen Arbeitsstandes

Zunächst waren sich alle Gesprächsteilnehmer einig, dass seitens der Arbeitsgruppen in Hofstädten hervorragende Arbeit geleistet wurde. Damit sind die Vorarbeiten der Bürger zunächst abgeschlossen. Die Ergebnisse sind von Architekt Reuter nun zusammenzufassen.

Folgende Punkte wurden besonders beraten:

1. Sportplatz Hofstädten

Für die Dorferneuerung ist der Platz von besonderer Wichtigkeit. Es kann jedoch nicht sein, dass der SV Schnepfenbach, dem auch viele Hofstädtener Bürgerinnen und Bürger angehören durch den Wegfall des Platzes in seiner Vereinstätigkeit eingeschränkt wird. Dieses ist auch von Hofstädtener Seite nicht gewollt. Herr Kister hat in einem vorangegangenen Gespräch vorgeschlagen, das Areal um den derzeitigen Schnepfenbacher Sportplatz ebenfalls mit in das Dorferneuerungsprogramm für Hofstädten mit einzubeziehen.

Ein Bolzplatz als Freizeiteinrichtung in einer Größe von 50 x 35 m könnte auch dort von der Dorferneuerung gefördert werden. Ein kleinerer Bolzplatz, Größe evtl. 30 x 20 m, für die Hofstädtener Kinder könnte dann auch noch auf dem derzeitigen Hofstädtener Sportgelände realisiert werden.

Bürgermeister Pistner weist darauf hin, dass im Flächennutzungsplan des

Marktes Schöllkrippen bereits derzeit ein weiterer Sportplatz im Bereich des Areals des SV Schnepfenbach ausgewiesen ist.

Die Arbeitsgruppensprecher würden sich wünschen, dass zu der Nutzung des Hofstädtener Sportplatzes vielleicht drei Nutzungsvarianten skizziert werden könnten, damit die Entscheidung weiter reifen kann.

2. Hochwasserfreilegung

Im Bereich des Strütgrundes wird im Rahmen der Dorferneuerung eine Hochwasserfreilegung erfolgen. Diesbezügliche Vorüberlegungen haben bereits vor einigen Jahren stattgefunden. Denkbar wäre diese auf einer derzeitige Privatfläche, die als Lagerplatz genutzt wird. Herr Reuter wird mit dem gemeindlichen Planer, Herrn Schwab, bezüglich Kosten, Örtlichkeiten und hydraulischen Berechnungen Kontakt aufnehmen.

3. Denkmalpflegerischer Erhebungsbogen

Der denkmalpflegerische Erhebungsbogen, der von Frau Feigl erstellt wurde, könnte bei Bedarf in den Arbeitskreisen vorgestellt werden.

Herr Stein wird sich mit Frau Veigl in Verbindung setzen, um mit ihr einen Termin für einen Infoabend zur Hofstädtener Geschichte zu vereinbaren.

4. Projektleiter

Herr Kister wird die direkte Betreuung der Dorferneuerung Hofstädten an einen seiner Mitarbeiter abgeben. Als Sachgebietsleiter bleibt er dem Verfahren verbunden. Wer Projektleiter für die Dorferneuerung Hofstädten wird, ist derzeit noch unklar.

5. Radwegenetz

Seitens der Arbeitsgruppen wird die Asphaltierung des Radweges nach Schnepfenbach gewünscht. Darüber hinaus wurden auch Wünsche bezüglich asphaltierten Radwegverbindungen in Richtung Krombach (Schönebergstraße) und in Richtung Geiselbach geäußert.

Es sollte überlegt werden, ob diese beiden Radwege evtl. im Strütgrund bis zur Kreisstraße zusammengefasst werden können. Gleichzeitig sollte der Landkreis aufgefordert werden, eine Radwegverbindung entlang der Kreisstraße Krombach - Geiselbach zu erstellen. Diesbezüglich sollte ein Gespräch mit Herrn Kister, Bürgermeister Pistner und dem Landrat vereinbart werden. Da die Asphaltierung der Radwege auch die Gemeinde Kleinkahl betrifft, könnte Bürgermeisterin Krebs und der Projektleiter der dortigen Dorferneuerung hinzugezogen werden.

Die Aufnahme der Radwegverbindung entlang der Ortsverbindungsstraße von Hofstädten nach Westerngrund ist unstrittig. Architekt Reuter wird zur Vorbereitung des Gesprächstermins mit Landrat Reuter ein Radwegkonzept erstellen.

Evtl. ist auch eine Veränderung der Vorfahrtsregelung im Ortskern hilfreich. Die derzeitige Kreisstrasse (Ruhbornstr.) wird dann vorfahrtsberechtigt. Dies hat zur Folge, dass die Zuwegung zum Kindergarten, die zukünftige Fußwegquerung, aber auch der Buswendeplatz „verkehrsberuhigter“ wäre. Diesbezügl. weist BGM Pistner darauf hin, dass dies sicherlich mit den beteiligten Behörden nicht einfach sein wird. Eine Vorüberlegung durch Architekt Reuter sei aber sicher sinnvoll.

6. Ortsmitte

Herr Reuter weist darauf hin, dass der derzeitige Buswendeplatz keine eigentliche Ortsmitte darstellt. Da in beide Fahrtrichtungen keine alternativen Haltestellenmöglichkeiten vorliegen, soll versucht werden, den derzeitigen Buswendeplatz zu einem Dorfplatz mit verschiedenen Funktionen umzubauen.

7. Kindergarten

Bürgermeister Pistner weist darauf hin, dass das neue Kinderbetreuungsgesetz eingruppierte Kindergärten stärker fördert. Wenn es gelingt, unter einem Dach eine Kinderbetreuung für Kinder von 0-12 Jahren anzubieten, könnte unter Umständen der Standort Hofstädten erhalten bleiben.

8. Identität

Architekt Reuter weist darauf hin, dass es in Hofstädten bisher nicht gelungen ist, eine „Identität“ zu finden, an der Hofstädten in der gesamten Region erkennbar ist.

Im Gespräch fallen die Stichworte:

Landart, Raum der Erinnerung, Hexen – Frauengruppe
Leitbildidee: Neues Gestalten - altes erhalten

9. Neubaumöglichkeiten

Architekt Reuter wird im Rahmen der Dorferneuerungsplanung auch die Neubaumöglichkeiten überprüfen. Die Verdichtung des Ortskerns steht dabei im Vordergrund.

Eine neue Verdichtungsplanung (B-Plan für Altortbereich) könnte auch ein einzelner Punkt der Prioritätenliste sein. Es wäre schön,

wenn aber in der jetzigen Voruntersuchung vielleicht exemplarisch eine größere Baulücke skizzenhaft beplant werden könnte.

10. Herr Glaser weist darauf hin, dass neben der kostenrelevanten Prioritätenliste sicher auch eine Prioritätenliste gibt, die weniger kostspielig ist. Hier sind Arbeiten des sozialen und kulturellen Bürgerengagements aufzulisten.

10. Zeitschiene

Die Gesprächspartner vereinbaren für die nächsten Monate folgende Vorgehensweise:

September:

Vorlage des Zwischenberichtes des Dorferneuerungsplanes in den Arbeitskreisen.

Behördenanhörung (Abgrenzung) durch die Direktion ländliche Entwicklung.

Oktober:

Vorstellung des Maßnahmekatalogs mit Kostenzusammenstellung in den Arbeitskreisen **sowie in einer Bürgerversammlung (Anhörung) sowie Erstellen eines Prioritätenlistenvorschlages für die Gemeinderatsentscheidung durch die Arbeitskreise**

November:

Vorlage des Maßnahmekatalogs mit Prioritätenentscheidung im Gemeinderat.

Januar 2006:

Festlegung der Förderobergrenze durch die Direktion ländliche Entwicklung.

Februar 2006:

Förmliche Einleitung der Dorferneuerung.

.....
Pistner
Bürgermeister